Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geländer auf die neue Friedhofmauer in Seen bei Winterthur an Jacq. Hefti, Seen.

Wasserversorgung Fischenthal. Sämtliche Arbeiten an Carl Frei in Winterthur und Rorschach.

Wasserversorgung Binz bei Maur. Quellenfassung an Franz Bonaglio, Forch; sämtliche übrigen Arbeiten und Lieferungen an Ingenieur U. Boßhard, Zürich.

Wasserversorgung Wald (Gemeinde St. Peterzell). Die Quellfassungsarbeiten an Bauunternehmer L. Masneri in Krätzeren bei Bruggen. A.

Wasser- und Kraftleitung mit Turbinenanlage sowie Brunnenleitung zum neuen Käsereigebäude in Leimiswil. Verlegung und Neuerstellung der Wasser- und Kraftleitung mit Turbinenanlage an U. Ammann, mech. Werkstätte, Langenthal; Grabarbeiten und Brunnenleitung an E. Graf, Maurer und Zementer, Leimiswil.

Wasserversorgung Mahren bei Olten. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Umbau der Aborte im Schulhause in Kriegstetten. Maurer- und Betonarbeiten an Atzli, Recherswil; Zimmer- und Schreinerarbeiten an H. Zeltner, Ober-Gerlafingen; Pissoiranlagen an Fein, Solothurn.

Neues Archiv im Schulhaus Welschenrohr (Solothurn). Erstellung einer eisernen Türe und Vergittern von zwei Fenstern an Felix Allemann, Schmied, Welschenrohr.

Anbau am Krankenhaus Uznach. Glaserarbeit an Emil Strehler, Baugeschäft, Wald (Zürich); Schreinerarbeit an Joh. Good, mech. Schreinerei, Uznach; Malerarbeit an die Malermeister A. Boos und Ed. Boßard, beide in Uznach.

Seestraße-Trottoir in Küsnacht (Zürich) an J. Burkhard, Bauunternehmer in Zürich und Küsnacht.

Korrektion der Heslibachstraße in Küsnacht (Zürich) an L. Rolt, Unternehmer in Männedorf.

Lieferung von zirka 1200 m Granitrandsteinen für Höngg bei Zürich an Daldini & Rossi, Granitsteinbruchbesitzer, in Osogna.

Turmuhr für die neue katholische Kirche in Reußbühl bei Luzern an Joh. Mannhardt'sche Turmuhrenfabrik in Rorschach.

Neubestuhlung der Kirche Fischenthal (Zürich) an Gebr. Wyler, mech. Schreinerei und Glaserei, Veltheim bei Winterthur.

Erstellung neuer Fenster und Malerarbeit im Schulhaus Neschwil bei Winterthur. Fenster für Schulzimmer an Hch. Zimmermann, Glaser, Weißlingen; Fenster für Lehrerwohnung an H. Spörri, Baumeister, Neschwil; Malerarbeit an Würgler, Maler, Theilingen.

Bau- und Kanalisationsarbeiten auf Ruchfeld bei Basel. Bau von Waschhäusern und Kanalisation an Meßmer, Baumeister, in Birsfelden.

Löschgerätschaften-Magazin in Rüegsau. Maurerarbeiten an Jb. Christen; Zimmerarbeiten an Joh. Liechti, Zimmermeister, beide in Rüegsauschachen.

Erstellung einer Brücke über den Steinenbach bei Kohlwies, Ortsgemeinde Au (Thurgau) an W. Kappeler, Bauunternehmer, in Elgg.

Korrektion des Flaschnerweges an der Langgasse der Gemeinde Tablat an A. Ambühl, Brauerstraße, St. Fiden.

Straßenbau Arlesheim. Anlage des 3 Meter breiten Weges nach Ober-Dornach an Josef Heller-Leuthardt, Frohnmeister, in Arlesheim.

Eindeckung des Feuerweihers im Dorfe Hilterfingen mit Eisenbalken und Beton an J. Frutiger-Ritschard, Hilterfingen.

Verschiedenes.

Unter den großen industriellen Etablissements in der Stadt Winterthur nimmt die Lokomotiv- und Maschinenfabrik die zweite Stelle ein. Mit ihren 1500 Angestellten und Arbeitern gehört sie zu den bedeutendsten Maschinenfabriken der Schweiz. Der Bericht über das mit dem 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr bezeugt die Prosperität des Unternehmens. Die Fakturabeträge des ganzen Jahres betrugen rund $7^1/_2$ Mill. Franken, was $^1/_2$ Million mehr ausmacht, als im Vorjahre. Der Zuwachs ist den vermehrten Leistungen im Motorenbau zuzuschreiben. Der Gewinnsaldo beträgt 780,155 Fr., wovon wie im Vorjahr 100,000 Fr. für einen zu gründenden Versicherungsfonds für Personal und Arbeiter ausgeschieden wurden. 520,000 Franken gelangen als 10 Prozent Dividende an die Aktionäre. Auf welch solider Basis das Geschäft ruht, beweist die Vergleichung der Werte der Mobilien und Immobilien mit dem Amortisationskonto. Das gesamte produktive Anlagekapital beträgt rund 8 Millionen, von denen 4,3 Millionen amortisiert sind.

Der Stand der Arbeiten am Simplontunnel. Das Bureau Winterthur der Baugesellschaft für den Simplontunnel teilt mit:

Wie bekannt, mußte im Mai dieses Jahres auf der Nordseite des Simplontunnels der Vortrieb bei 10,382 Kilometer vom Nordportal eingestellt werden, weil heiße Quellen von zusammen zirka 100 Sekundenliter und von 45° Celsius Temperatur, das Fortarbeiten im Gegengefälle verunmöglichten. Auf der Südseite hingegen gingen die Arbeiten gut vorwärts; im Monat

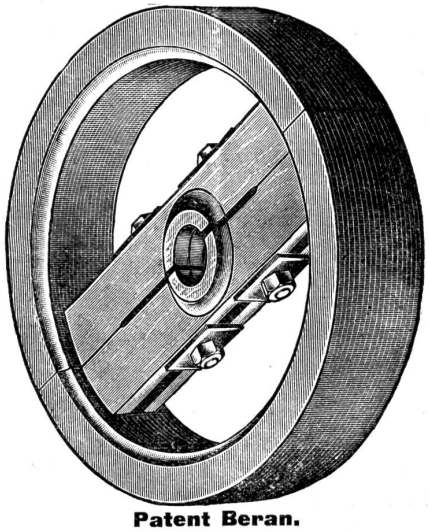
Sensationelle Neuheit.

Zweiteilige Holzstoff-Riemenscheiben

In allen Kulturstaaten patentiert
Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte besteht aus einem Stück.

Fabrikant:
Schweizer. Xylolithfabrik
Dr. P. Karrer
vorm. Rilliet & Karrer, Wildegg.



Patent Beran.

Internationale Spiritus-Ausstellung in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:
Jacob, Wiederkehr & Co.
in Winterthur. 1362

Juli wurden — in kalkhaltigem Glimmerschiefer — 209 m vorgetrieben. Aber gegen Mitte August kam man in brüchiges Gestein, sodaß eingebaut werden mußte; immerhin betrug in diesem Monat der Fortschritt noch 157 m. Anfangs September wurde das Gestein noch ungünstiger, und am 6. September brach eine heiße Quelle ein von zirka 100 Sekundenliter (6000 Minutenliter) und 45° Celsius Temperatur. Dieser Wassereinbruch zwang zur Arbeitseinstellung am Vortrieb, bei 9,142 km vom Südportal, 244 m entfernt von der Stelle, wo auf der Nordseite die Arbeit aufgegeben worden war.

Die Verhältnisse liegen auf der Südseite günstiger als auf der Nordseite, insoweit, als das heiße Wasser nicht fortgepumpt werden muß, sondern natürlichen Ablauf in der 7 ‰ fallenden Tunnelsohle findet. Deshalb ist auch die Arbeitseinstellung vor Ort auf der Südseite nur eine temporäre und es wird energisch an den Vorbereitungen gearbeitet, um den Vortrieb bald möglich wieder aufnehmen zu können. Diese Vorbereitungsarbeiten bezwecken einerseits, das heiße Wasser aus dem Hauptstollen abzuleiten, und anderseits kaltes Wasser zuzuführen. Dieselben sind durch das brüchige Gestein ungemein erschwert worden, indem sowohl ein Querstollen als auch die vorderste Partie des Parallelstollens vor allem ausgemauert werden müssen. Große Schwierigkeiten bietet auch die Wasserfassung im Hauptstollen, denn die letzte Sohlenpartie war geradezu zusammengebrochen und mußte erneuert werden.

Was die Kühlung durch kaltes Wasser anbelangt, ist schon seit ein paar Monaten eine Anlage erstellt, um bei den kalten Quellen (km 4,4) zirka 80 Sekundenliter Wasser zu entnehmen und durch Zentrifugalpumpen nach dem Vorort zu drücken. Das Legen der Druckrohrleitung hat aber eine Verzögerung erlitten, weil im Parallelstollen viele Mauerungsarbeiten auszuführen waren, welche das Rohrlegen verhinderten. Die Kühlleitung ist nun auch der Vollendung nahe.

Alle Arbeiten leiden ungemein unter der hohen Temperatur, welche durch das heiße Wasser erzeugt wird. Die Arbeitsdauer beträgt an einzelnen Stellen nur je 4 Stunden, sodaß sich 6 Schichten im Laufe der 24 Stunden ablösen. Die Lage ist schwierig, aber durchaus noch nicht verzweifelt.

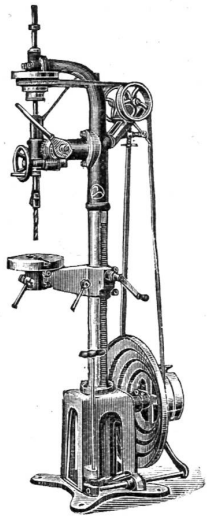
In Bälde sollte es möglich sein, den Vortrieb im Hauptstollen wieder aufzunehmen. Falls kein weiteres heißes Wasser auftritt und die Gesteinsbeschaffenheit sich nicht noch weiter verschlimmert, könnten die restierenden 244 m bis Ende dieses Jahres durchgebrochen werden. Andernfalls aber erleidet der Durchschlag eine weitere heute unbestimmbare Verzögerung.

Bauwesen in Zürich. Am Zürichberg und überhaupt in den Kreisen IV und V der Stadt Zürich herrscht Mangel an komfortablen Wohnungen. Bauunternehmer werden bezüglichen Wünschen wohl bald abhelfen; denn die Baulust ist jetzt wieder recht rege geworden. Im „Tagblatt" wird sogar durch Inserate aufgefordert, den luft- und sonnenbedürftigen Familienvätern neue Heimstätten am Zürichberg zu erstellen. Bauunternehmer, die dort droben in letzter Zeit schöne Wohnungen errichteten, hätten dieselben 3—4 mal sofort vermieten können.

Bauwesen am Zürichsee. Die Station Erlenbach soll eine Geleiseerweiterung erfahren. Auch soll ein Perrondach erstellt werden. Die Ausgaben sind auf 19,200 Fr. veranschlagt.

— Für die Erweiterung der Station Uetikon waren im Voranschlag pro 1904 ursprünglich 239,000 Franken Ausgaben vorgesehen. Nun ist dieser Kredit um 47,300 Fr. erhöht worden. Die voraussichtlichen Ausgaben bis Ende des laufenden Jahres belaufen sich auf 10,000 Fr.

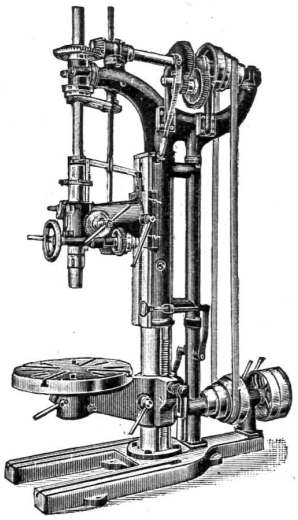
Bauarbeiterschutz. Die Arbeitskammer Zürich hat einen Entwurf zu einem Bauarbeiterschutzgesetz ausgearbeitet und will ihn in nächster Zeit den interessierten Kreisen zustellen. Gerüstkontrolleur Hungerbühler hat seit einigen Jahren seine Ferien dazu verwendet, die Bauarbeiterschutzeinrichtungen in der Schweiz, in Deutschland und Oesterreich zu studieren. Er ist nunmehr in der Lage, aus eigener Anschauung und Erfahrung die Mittel und Wege vorzuschlagen, welche Gewähr dafür bieten, daß bei Bauten Leben und Gesundheit der Arbeiter ausreichend geschützt werden.



Spezialität:

Bohrmaschinen
Drehbänke
Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals **Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469

Die Verhältnisse auf dem Zürcher Liegenschaftenhandel und -Besitze sind im laufenden Jahre erheblich bessere geworden. Untrügliche Beweise dafür liefern die Zahlen der Zürcher Betreibungsämter. Während neun Monaten dieses Jahres sind gegenüber dem nämlichen Zeitraum des vorigen Jahres die Grundpfandverwertungen von 173 auf 92, die Gantanzeigen von 303 auf 244, endlich die Konkurssteigerungen von 106 auf 84 zurückgegangen.

Bauwesen in Basel. Vom Badischen Güterbahnhof. Die Aufrichtung des Dachstuhles beim Verwaltungsgebäudes wird dieser Tage beendet. Man gewinnt jetzt ein deutliches Bild von diesem weit angelegten Baue und erhält die Ueberzeugung, daß diese Räumlichkeiten hochgestellten Anforderungen entsprechen dürfen. Bei der Beamtenwohnung arbeitet man soeben am obern Stockwerke. Die vielen Glasdächer auf der schweizerischen Güterhalle sind fertig, und ebenfalls das Schutzdach auf der andern Seite. Gegenwärtig erstellt man die Rampe, an welche die Fuhrwerke anfahren. Der Rohbau der badischen Güterhalle steht nun gleichfalls fertig da, man schreitet jetzt unmittelbar zur Bedeckung. Die prachtvolle Villa am Fasanenweg verschwand in kürzester Zeit, die Auffüllungsarbeiten erstrecken sich in den nächsten Tagen auf dieses Areal. Vom Basler Rain wurden geradezu ungeheure Erdmassen weggeführt; täglich finden Sprengungen statt. Da in der nächsten Zeit der untere Teil der Horburgstraße verschwindet, so legte man bereits die neue Straßenlinie an, sie geht als Fortsetzung der Isteinerstraße dem Eisenbahnnetze entlang, und mündet dann in die Mauerstraße. In dieser, sowie im Parkweg dauern die Kanalisationsarbeiten an. Der Anstrich der beiden Brücken findet dieser Tage noch den Abschluß. Am Viadukt über die Hochbergerstraße arbeitet eine große Arbeiterzahl, auf der linken Seite legt man immer noch die Fundamente, auf der rechten baut man soeben an der Steinbrüstung. Ueberall erblicken wir eine rege Tätigkeit. („Nat. Ztg.")

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Wie dem „Tagbl." geschrieben wird, soll eine Reduktion der Mietpreise in Aussicht stehen. Tatsächlich seien auch bereits Wohnungen vermietet worden, wofür wesentlich niedrigere Mietzinse erhältlich waren, als sie früher verlangt werden konnten. Man geht wohl nicht fehl, wenn der avisierte Rückgang vornehmlich bessere Wohnungen mit Preisen von über 800 Fr. betrifft. Es mußte ja schon längst auffallen, daß gerade diese Art Wohnungen in allzu großer Zahl eingerichtet wurden. Eine Ueberproduktion war sicher zu erwarten. Wie man sagt, sollen letzten Sommer in den drei Gemeinden St. Gallen, Tablat und Straubenzell insgesamt 60 neue Wohnhäuser mit 200 Wohnungen erbaut worden sein. Es ist unter diesen Umständen nicht zu verwundern, wenn sich nachgerade die Reaktion bemerkbar macht. A.

(Korr.) **Die Einrichtungen auf dem Bahnhof Arbon** können dem sich stetig steigernden Personen- und Güterverkehr nicht mehr genügen. Der Gemeinderat hat sich infolge dessen schon längst bemüht, eine Besserung herbeizuführen. Diese scheint nun in sicherer Aussicht zu sein, indem die Bundesbahnverwaltung für Erweiterung der Bahnhofanlagen in Arbon pro 1905 60,000 Fr. ins Budget aufgenommen hat. A.

Das neue Zeughaus in Solothurn wird an der Zuchwilerstraße in der Nähe des Bahnhofes gebaut. Auf dem in Aussicht genommenen Areal muß eine Auffüllung vorgenommen werden; als Auffüllmaterial wird die Turnschanze verwendet. An die Abtragung dieser Schanze zahlt der Bund die Hälfte der Kosten. Der Staat gewinnt durch die Niederlegung ein Bauplatzareal im Werte von rund 80,000 Fr. Durch die Erbauung des Zeughauses fallen eine Anzahl Lasten, die der Kanton bisher tragen mußte, weg. Infolge dessen wird berechnet, daß das neue Zeughaus den Kanton nicht mehr als 84,000 Fr. koste.

Schulhausbau Solothurn. Das Preisgericht für die Beurteilung der Schulhausprojekte hat folgende Pläne mit Preisen gekrönt:

Projekt Nr. 33, Motto: „Jura", Verfasser: Habertür und Brugger, Architekten in Basel, 900 Fr.

Projekt Nr. 37, Motto: „Alt-Solothurn", Verfasser: Weideli, Architekt in Firma Bischoff & Weideli, zur Zeit in Mannheim, 900 Fr.

Projekt Nr. 24, Motto: „Skizze", Verfasser: Ernst und Karl Fröhlicher, Architekten in Solothurn, 600 Fr.

Projekt Nr. 22, Motto: „Y. Z.", Verfasser: Ubaldo Grassi, Architekt in Neuenburg 600 Fr.

Die Projekte sind bis Sonntag den 6. November, je vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr, im großen Konzertsaal öffentlich ausgestellt.

Braunwaldbahn-Projekt. Eines der schönsten Gebiete des Glarnerlandes, Braunwald, soll, wie bereits mitgeteilt wurde, durch eine Drahtseilbahn mit dem Tal verbunden werden. Die dazu nötigen Vorarbeiten sind bereits beendigt und werden einige offizielle Angaben weitere Kreise interessieren.

Die Talstation mit 663 m Höhenlage ist direkt hinter dem Bad Stachelberg vorgesehen. Von dort aus steigt die Bahn, durch leichte Kurven dem Terrain sich anschließend, nördlich am Tannenhof vorbei, direkt gegen das Felsband der Braunwaldstraße, das die steil abfallenden Hänge gegen das Tal hin könnt. Der Durchbruch dieser interessanten Wand durch Tunnels und Felsgalerien wird den interessantesten und schönsten Teil dieses Projektes bilden und weithin den Talbewohnern sichtbar werden. Auf der Terrasse angelangt, fährt die Bahn wieder sanfter steigend über sonnige Wiesenhänge ihrem Endziel, nahe am Alpenblick, 1254 Meter hoch gelegen, entgegen. Diese letzte Partie wird schon vom Wagen aus eine herrliche Rund- und Fernsicht bieten. Fahrzeit 20 Minuten.

In technischer Hinsicht mag noch von Interesse sein, daß die horizontale Länge der Bahn 1220 m, die schiefe Länge 1362 m mißt, mit einer Ueberwindung von 591 Meter Höhendifferenz. Die Anfangssteigung wird 28 bis 30 %, die Maximalsteigung, wie bei den meisten schweizerischen Bergbahnen, zirka 60 % betragen. Es ist, Uebereinkunft mit dem Elektrizitätswerk Linthal vorausgesetzt, elektrischer Betrieb vorgesehen.

Die Eröffnung der Bahn wird, Unvorhergesehenes vorbehalten, auf Beginn der Saison 1906 festgesetzt und vorläufig nur Sommerbetrieb in Aussicht genommen.

In Konstruktion und Einrichtung wird jedoch berücksichtigt, daß der Winterbetrieb ohne jegliche Aenderung der Anlage durchgeführt werden könnte.

Das Konzessionsgesuch ist bereits an den Bundesrat abgegangen und hoffen die Initianten, daß das im Interesse des gesamten Glarnerlandes liegende Werk allseitige Unterstützung finde. („Glarner Nachr.")

Das neue Kappel bei Solothurn. In Kappel ist man gegenwärtig mit dem Aufbau der durch das Brandunglück zerstörten Gebäude rege an der Arbeit. Bald werden aus den wüsten Trümmern neue Häuser erstehen, die in Solidität und Einrichtung gegenüber den ehemaligen Häusern einen gewaltigen Fortschritt bedeuten.